

# Kölner Stadt-Anzeiger

KÖLNISCHE ZEITUNG | UNABHÄNGIG - SEIT 1802 - ÜBERPARTEILICH



## FC verkündet Ruthenbeck-Aus

Stefan Ruthenbeck hört am Saisonende als FC-Cheftrainer auf, dann soll Markus Anfang übernehmen *Sport Seite 15*

## Werden Sie fit!

Wir stellen Trendsportarten vor, die jeder kann *Magazin; Seite 3*



Freitag, 13. April 2018 **Kölner Stadt-Anzeiger** Nr. 86 - SSK - Einzelpreis 1,60 €

## Widerstand in CDU gegen Klinik-Fusion

### GESUNDHEITSPOLITIK

Arbeitnehmerflügel lehnt Kooperation mit Universität ab

VON PETER BERGER

**Köln.** Die Christlich Demokratische Arbeitnehmerschaft (CDA) in Köln, darunter sind auch etliche CDU-Ratsmitglieder, hat sich eindeutig gegen einen Verbund der krisengeschüttelten Städtischen Kliniken mit dem Universitätsklinikum ausgesprochen. „Aus unserer Sicht gibt es im Stadtrat schon jetzt für einen Klinik-Verbund keine Mehrheit“, sagte Franz-Xaver Corneth, Mitglied des CDA-Bundesvorstands.

Die Stadt Köln müsse die von Oberbürgermeisterin Henriette Reker angeregten Fusionspläne sofort aufgeben und sich voll auf die Sanierung der Städtischen Kliniken konzentrieren. Diese seien vor allem deshalb in eine finanzielle Schieflage geraten, weil sie dringend notwendige Bauinvestitionen, für die es vom Land keine Förderung gegeben habe, hätten selbst finanzieren müssen. Das sei Aufgabe der Stadt Köln. „Es muss jetzt vorrangig um die Sicherung der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung und der Arbeitsplätze bei den Städtischen Kliniken gehen“, sagte Corneth. Am heutigen Freitag wird der Finanzausschuss der Stadt Köln die Kündigung des bisherigen Klinik-Geschäftsführers Roman Lovenfossen-Gehrt auf den Weg bringen. **> Köln Seite 25**

### RHEINLAND

## Studie: Kinder in Psychiatrie misshandelt

**Bonn.** Physische und psychische Gewalt, unverhältnismäßiger Einsatz von Medikamenten oder medizinisch fragwürdige Untersuchungen an Kindern – in der Psychiatrie und Behindertenhilfe hat es in Kliniken des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) massive Missstände gegeben. Das ist das Ergebnis einer Studie, die der LVR in Bezug auf eigene Institutionen hat durchführen lassen. Die Alltags- und Lebensverhältnisse von Kindern in psychiatrischen Einrichtungen bis Ende der 50er Jahre wurden von Forschern untersucht. Am Donnerstag stellte der LVR die Ergebnisse am Beispiel der Bonner Klinik des LVR vor. „Wir bekennen uns zu unserer Verantwortung, wir entschuldigen uns für das begangene Unrecht“, sagte LVR-Direktorin Ulrike Lubek. (mh)

## Was für ein Zirkus!

Roncalli feiert auf dem Neumarkt Premiere – mit überragenden Clowns und Akrobatik voller Poesie **> Köln, Seite 27**



Foto: Max Grönert

## Merkel schließt Syrien-Einsatz aus

**KONFLIKT** Beteiligung an Militärschlag abgelehnt – Frankreich: Beweise für Giftgasangriff Assads

**Paris/Washington/Berlin.** Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) hat einer deutschen Beteiligung an einem Militärschlag in Syrien eine klare Absage erteilt. „Deutschland wird sich an eventuellen – es gibt ja keine Entscheidung, ich will das noch mal deutlich machen – militärischen Aktionen nicht beteiligen“, sagte sie am Donnerstag in Berlin. Es müsse aber alles getan werden, um zu zeigen, dass „dieser Einsatz von Chemiewaffen nicht akzeptabel ist“. Frankreich hat nach Angaben von Präsident Em-

manuel Macron den Beweis für den Einsatz von Chemiewaffen durch die syrische Regierung. „Wir haben den Beweis, dass (...) Chemiewaffen verwendet wurden, zumindest Chlor, und dass sie vom Regime von Baschar al-Assad verwendet wurden“, sagte Macron.

Einen Zeitpunkt für eine Entscheidung über einen möglichen Militärschlag gegen das syrische Militär nannte er jedoch nicht. Auch US-Präsident Donald Trump schrieb auf Twitter, er habe niemals einen Zeitpunkt für einen Sy-

rien-Angriff genannt: „Es könnte sehr bald sein oder überhaupt nicht so bald.“

Das russische Außenministerium rief erneut zur Besonnenheit auf. „Wir wollen keine Eskalation“, sagte Sprecherin Maria Sacharowa. Sie bezeichnete die Vorwürfe des Westens gegen die syrische Regierung als falsch.

Bei einem am Samstag gemeldeten Giftgasangriff auf die von Rebellen kontrollierte Stadt Duma in Ost-Ghuta sollen nach unterschiedlichen Angaben zwischen

42 und 85 Menschen getötet worden sein. Die Organisation für ein Verbot von Chemiewaffen (OPCW) entsandte ein Expertenteam für eine Untersuchung nach Duma. Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg sagte, die Gespräche zwischen Nato-Ländern über das weitere Vorgehen dauerten an. Die syrische Armee ist seit Tagen in Alarmbereitschaft und hatte am Mittwoch weitere Stützpunkte geräumt. (dpa, afp)

**> Themen des Tages Seite 2**  
**> Leitartikel Seite 4**

Studie zu Gesundheitsgefahren des Alkohols

## Wein statt Sport – Das war wohl nichts

VON WOLFGANG WAGNER

Zugegeben, das ist ein ungewöhnlicher Platz für eine Berichtigung. Aber es ist auch ein ungewöhnlicher Fall: Vor zweieinhalb Jahren, genauer: in der Ausgabe von 16. Oktober 2015, berichteten wir an dieser Stelle über die segensreiche Wirkung von Alkohol. Überschrift: „Ein Glas Rotwein ersetzt eine Stunde Sport“. Ein kanadisches Forscherteam hatte herausgefunden, dass die sogenannten Resveratrol-Verbindungen in dem Reben-

saft die Herzfunktion des Menschen verbessern, die Muskeln stärken und generell die körperliche Verfassung optimieren. Ein Glas Roter sei so gesund wie eine Stunde Strampeln und Schwitzen in der Muckibude.

Der Text stieß auf große Resonanz – vor allem im Internet. Nachdem ihn eine Wein-Homepage abfotografiert und geteilt hatte, tauchte er in sozialen Netzwerken immer wieder auf – verbreitet vor allem von Menschen, die eher alkohol- als sportbegeistert sind. Ein Dauerbrenner.

Doch jetzt kommt die Korrektur: Es

stimmt vermutlich nicht. Zumindest nicht uneingeschränkt. Sorry! Es gibt eine Gegenstudie. Demnach steigert der Konsum von mehr als 100 Gramm reinem Alkohol pro Woche das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, steht in der seriösen Wissenschaftszeitschrift „Lancet“. Und, Achtung! „Das entspricht etwa fünfzehn Gläsern Wein“, heißt es dort. Das ist – Zeit, die Wahrheit auszusprechen – weniger als ein Glas Wein pro Tag.

Wäre auch zu schön gewesen. Und wirklich geglaubt, dass die erste Studie stimmt, hat ja vermutlich auch keiner. Nur gehofft. Daher die Botschaft: Alkohol in Maßen trinken und nicht täglich, echten Sport treiben – täglich. Dass sich dieser Hinweis ebenso rasant im Internet verbreitet, ist aber eher unwahrscheinlich.

### STATISTIK

## Zahl der Zuwanderer aus Osteuropa steigt

**Berlin.** Noch nie haben so viele Ausländer in Deutschland gelebt wie im vergangenen Jahr: 10,6 Millionen. Dies geht aus dem Ausländerzentralregister hervor. Auffällig ist, dass zwar ein neuer Höchststand erreicht wurde, der Zuwachs aber im Vergleich zu den Jahren zuvor geringer ausfiel.

Es kommen deutlich weniger Zuwanderer und Flüchtlinge aus Drittstaaten wie Syrien, dem Irak oder Afghanistan. Die Migration aus EU-Staaten hat dagegen weiter zugenommen. Das gilt vor allem für jene Länder, die ab 2004 in die EU aufgenommen wurden. So kamen 2017 die meisten EU-Bürger aus Polen nach Deutschland, gefolgt von Rumänien und Bulgarien. Auch NRW verzeichnete mit 2,572 Millionen Nichtdeutschen einen Rekord. (kd, bce)

**> Land/Region Seite 8**

## HEUTE MIT prisma

### KÖLN

#### EBERTPLATZ-PROZESS

## Angeklagter bestreitet Tat

Vor dem Landgericht hat am Donnerstag der Prozess gegen einen 25-Jährigen aus dem Drogenmilieu begonnen, der im Oktober 2017 am Ebertplatz einen mutmaßlichen Kontrahenten mit Messerstichen getötet haben soll. **> Seite 26**

### NACHRICHTEN

#### MÜNSTER

## Geld für Amok-Opfer

Die Opfer der Todesfahrt in Münster sollen über eine Härtefallklausel Leistungen nach dem Opferentschädigungsgesetz erhalten. Dies kündigte NRW-Opferschutzbeauftragte Elisabeth Aucher-Mainz an. Bisher hätten sich rund 50 Verletzte und Angehörige an sie gewandt. **> Land/Region Seite 8**

### VERSTEIGERUNG

## Ein Stück vom Ritz

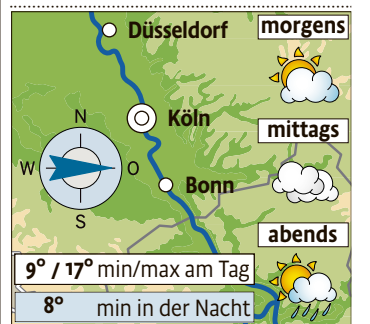
In Paris werden 10 000 Einrichtungsgegenstände aus dem legendären Hotels Ritz versteigert. Sie waren bei der Renovierung aussortiert worden. Unter anderem gibt es das Interieur der „Bar Hemingway“ zu kaufen, in der der Schriftsteller viele Stunden verbrachte. **> Panorama Seite 16**

### CHEMIE-BRANCHE

## Sechs Prozent verlangt

Als vorerst letzte Gewerkschaft hat die IG Bergbau, Chemie, Energie (BCE) am Donnerstag ihre Position für die erste Tarifverhandlungsrunde Ende April auf den Tisch gelegt. Danach sollen die 580 000 Beschäftigten der Chemiebranche sechs Prozent mehr Lohn erhalten. **> Wirtschaft Seite 9**

### WETTER



### Kölner Stadt-Anzeiger

Abonnenten-Service:  
0221 / 925 864 20  
Telefonische Anzeigenannahme:  
0221 / 925 864 10  
E-Mail: ksta-redaktion@dumont.de  
Kontakt: Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln  
Telefon: 0221 / 224-0; Fax: 0221 / 224-2524



4 190423 701601 5 0015